

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 13-14

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Das *Arbeitsprogramm* umfaßt die Durchführung der Delegiertenversammlung, das Zuendeführen unserer Hilfsaktion, einen Wochenendkurs zur Weiterbildung und eine eventuelle Zusammenarbeit mit den Haushalt- und Gewerbelehrerinnen zwecks Ausbildung von Lehrkräften für die Oberstufe.
5. Der Jahresbericht des Stellenvermittlungsbüros erscheint in der « Lehrerinnenzeitung ».
6. Das durchberatene Budget wird der Delegiertenversammlung unterbreitet.
7. Die Delegiertenversammlung findet am 19./20. Juni in Zürich statt.
8. Im Betrage von 490 Fr. werden Subventionen und Unterstützungen zugesprochen.
9. Es werden *Berichte* entgegengenommen über das Heim, die Fibelkommission, das Forum helveticum, die Europahilfe und « Frau und Demokratie ».
10. Das *Schweizerische Frauensekretariat* soll reorganisiert werden.
11. Ein neuer *Mitgliederwerbebogen* wurde ausgearbeitet.
12. Vom Lehrerinnenheim soll eine Chronik geschaffen werden.
13. Der Schweiz. Lehrerinnenverein soll in der UNESCO vertreten sein.
14. *Mitgliederbewegung*. Ende 1947 zählte der Schweiz. Lehrerinnenverein 1414 Mitglieder. — *Neueintritte*: Sektion Aargau: Dora Widmer, Schinznach-Bad; Marie Wacker, Villigen; Ruth Suter, Köllikon; Inge Schultheß, Stauffen b. Lenzburg; Josy Huwyler, Bünzen; Marie-Luise Brunner, Rekingen; Edith Hunziker, Menziken. Sektion Ob- und Nid-Aargau: Gertrud Hug, Aarwangen; Berta Scheidegger, Bleienbach; Hedwig Aebersold, Inkwil; Greti Geiser, Roggwil; R. Marti-Sollberger, Walliswil-Wangen; Frl. Wegmüller, Mättenbach b. Madiswil. Sektion Basel-Stadt: Margrit Müller, Marie Rohner, Gertrud Schnyder, Trudi Koger. Sektion Biel: Frau Gloor, Sekundarlehrerin, Biel. Sektion Emmental: Edith Neeser, Neuenschwand/Signau; El. Müller, Hauswirtschaftslehrerin, Langnau; Marta Schneider, Dürrgraben. Sektion Bern: Sylvia Plüß, Margr. Schär, G. Werner, H. Arnold, Sekundarlehrerin. Sektion Burgdorf: Leonie Pflugshaupt, Aeßlingen. Sektion Oberland: H. Abbühl, Därligen; L. Auer, Meiringen. Sektion Schaffhausen: Anna Bartholdi, Schaffhausen; Erna Menth, Neuhausen. Sektion Tessin: Mariateresa Del Vecchio, Lugano. Sektion Zürich: Frau Grimm-Gehry, Nänikon; Ruth Nieß, Zürich; Hedwig Merki, Wädenswil.
15. Referat von Frl. Uhler, Zürich: « Ausbildung von Lehrkräften auf der Oberstufe. »
Die Schriftführerin: *M. Schultheß*.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Jugendbücher

Das Schweiz. Arbeiterhilfswerk gibt ein ganz reizendes Kinderbuch heraus: « **Stüffelis Abenteuer** » heißt es.

Hedwig Kasser erzählt eine gute, lustige Heustüffelgeschichte und **Pia Roshardt** hat sie so sehr lebendig und farbig illustriert, daß man das Buch wieder und wieder zur Hand nehmen muß!

Was da alles kreucht und fleucht! Soll man die bunten Schmetterlinge, die grün- und rotheinigen Heuschrecken, die Hummeln, Spatzen und Krähen mehr bewundern, oder die

herrlich gezeichneten Blumen, die Silberdisteln, die Geranien, das Männertreu oder die stille Wegwarte? Wie kommt denn das Schweiz. Arbeiterhilfswerk dazu, dies preiswerte Bilderbuch (es kostet nur 5 Fr.) herauszugeben?

Der Reinerlös ist für ein Kinderheim für erholungsbedürftige Schweizer Kinder bestimmt, also Grund genug, allen seinen kleinen Freunden das Prachtwerklein auf den Oster- oder Geburtstagstisch zu legen. Wer es aber mit in die Schule nimmt, um es seinen Schülern vorzulesen und zu zeigen, darf sich auf schöne Stunden freuen. Die Büchergilde Gutenberg hat den Vertrieb des Buches übernommen. Wir wünschen ihm einen vollen Erfolg!

E. E.

Das Buch von den drei Farbstiften. Speer-Verlag, Zürich. Preis Fr. 7.50. (Sieben sechsfarbige und sieben schwarze Bilder.)

Die Originalausgabe dieses originellen, in schönem sechsfarbigem Offsetdruck hergestellten Kinderbuches erschien erstmals im Verlage «De Bezige Bij», einer Gründung von Studenten aus der Widerstandsbewegung in Amsterdam. Der Inhalt ist folgender: Vier armselige Bleistiftstümpchen sind in einer schönen, großen Schachtel übriggeblieben. Der Schwarze will sie zum Zeichnen anregen, aber sie sind entmutigt, es fehlen ihnen ja so viele Farben. Im Streit entdecken sie plötzlich, daß sie ja in der **Zusammenarbeit** — blau mit gelb, rot mit blau usw. — imstande sind, alle möglichen Farben selber herzustellen, daß sie gar nicht auf die andern angewiesen sind.

Diese Entdeckung von der Zusammenarbeit gibt dem gefreuten und lustigen Kinderbuch seine eigene gute Note. Kinder können manches lernen daraus. Jedem Buch ist zudem ein Bogen beigelegt, der zur Teilnahme an einem hübschen **Zeichen-Wettbewerb** berechtigt. Die Frist läuft am 31. Mai 1948 ab. Wer sich daran beteiligen will, mache sich dahinter. Das Buch eignet sich als Geschenk, das Freude bringt.

Y.

Hans Fischer: Der Geburtstag. Büchergilde Gutenberg. Für Mitglieder Fr. 8.50, für Nichtmitglieder Fr. 14.50.

Hans Fischer, der originelle Illustrator von Märchenbüchern, ist uns längst kein Unbekannter mehr. Wer hätte nicht schon über seine drolligen Einfälle und den Schwung, mit dem er sie zu Papier zu bringen vermag, gelacht. Und nun ist er gar selber zum Märchendichter geworden und legt unsern Kleinen ein Bilderbuch ganz und gar nach ihrem Geschmack in die Hand: wenig Text, das andere ist aus den Bildern voll Leben und Humor zu lesen, was dem Kinde ja immer so sehr willkommen ist. Denn diese Sprache vermag es ohne Mithilfe zu verstehen. Wie es sich da unterhalten kann! Ein Hahn, sechs Hühner, sieben Enten, acht Kaninchen, zwei Katzen und der kluge Hund Bello rüsten ein Geburtstagsfest für ihre Meisterin, die Gute! Ja, sie geben ihr zu Ehren sogar eine Vorstellung! Kann man sich für ein Kind etwas Beglückenderes denken? Hans Fischer trifft mit diesem köstlichen Bilderbuch die Kleinen mitten ins Herz. Aber auch Erwachsene werden daran ihre Freude haben. Dazu ist das Buch in vorbildlicher Ausstattung erschienen und zeigt ein so humorvolles Gesicht, daß man nicht anders kann, als darnach zu greifen. Wirklich, ein Bilderbuch, wie man es sich nicht besser wünschen kann!

M.

Paul Eggenberger: Hans, der Bergbub. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Viel Düsteres belastet das Leben dieses Berner Oberländer Bergbuben. Sein jähzorniger, dem Trunke ergebener Vater zerschlägt dem sportbegeisterten Buben zur Strafe für eine Dummheit seine geliebten Ski. Und doch bringt er es fertig, an der Sprungkonkurrenz zu siegen, aber nur für kurze Zeit spürt er den Stolz des Vaters. Dessen Verständnislosigkeit und auch der Neid der Kameraden belasten Hans aufs neue. Als Statterbub auf der Alp, bei einem wackern Sennen, geht es ihm besser, aber auch da verfolgt ihn der Unmut gegen den Vater, und erst dessen Tod löst den Groll des Buben, und er erkennt seinen Platz als des Vaters Stellvertreter an der Seite der Mutter, der zuliebe er sogar, wenn auch schweren Herzens, auf seinen geliebten Skisport verzichtet.

Ein ernstes, psychologisch wahres, gutes Buch!

E. E.

Hans Schranz: Ruedi vom Tobelbach. Illustriert von Fred Knorr. Verlag Rascher. Preis Fr. 11.80.

Ein Vater schreibt ein Buch für seine vier Kinder! Und das merkt man dieser Geschichte an.

Der aufgeweckte Bub eines Fabrikarbeiters und Kleinbauern aus dem Zürcher Oberland versucht, aus Liebe zu seiner tapfern Mutter, einen alten Zwist in der Familie zu schlichten und seinem Vater aus der Not ums tägliche Brot zu helfen. Dabei ist er ein rechter Bub, der gelegentlich auch eine arge Dummheit machen kann. Es geschieht in diesem Buche

gar nichts Außerordentliches, es berichtet ganz schlicht und wahr vom harten Leben einfacher Menschen, aber trotzdem liest es sich so spannend wie kaum ein anderes Kinderbuch. E. E.

Elsa M. Hinzelmann: **Rosmaries glückliche Zeit.** Ein Buch für junge Mädchen. Orell-Füßli-Verlag, Zürich. Preis Fr. 8.50.

Elsa Hinzelmann versteht die jungen Mädchen zu fesseln und weiß, auf was es ankommt. Die muntere Rosmarie bringt es dank ihrer Energie und jugendlichen Unternehmungslust fertig, ein verlottertes Landgütchen in eine heimelige kleine Pension zu verwandeln. Sie nimmt es in großer Tapferkeit auf sich, für Eltern und Brüder ein Heim und eine Zukunft zu schaffen und verliert dabei dennoch ihren Frohmut und ihren Charme nicht. « Es war eine glückliche Zeit, das können Sie mir glauben », versichert die Heldin des Buches später jedem, der darnach fragt, « denn damals habe ich beweisen dürfen, daß ich etwas Rechtes leisten kann ». Und in diesem Beweis liegt auch der Wert dieses Buches, denn welches junge Mädchen sehnt sich nicht darnach, dasselbe zu tun! Y.

Wochenendkurs

Am 8. und 9. Mai dieses Jahres veranstaltet der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht zum drittenmal einen Wochenendkurs im Volksbildungsheim auf dem Herzberg bei Aarau. Die Verbindung unserer Kurse mit dieser Stätte hat sich die beiden letzten Male als überaus glücklich erwiesen; der Geist herzlicher menschlicher Gemeinschaft und die Freude des Dienens, die von den Volksbildungsheimen ausgehen und die sich irgendwie auch den Gästen mitteilen, machen diese Kurse für alle Teilnehmerinnen zu einem nachhaltigen und eindrucklichen Erlebnis. Auch der diesjährige Kurs, der sich mit seinen Referaten und Übungen um unsere Bundesverfassung gruppiert, dürfte durch die Fülle des Gebotenen den Weg auf den Herzberg reichlich lohnen. Die Teilnahme steht Interessentinnen aus allen Kreisen offen.

Für Programme, Auskünfte und Anmeldung wende man sich an die Kursleiterin, Frau Dr. H. Thalmann-Antenen, Ensingerstraße 3, Bern. H. Th.-A.

Kundgebungen der Schweizer Frauen

Der Beginn des Monats Mai ist gekennzeichnet durch Zusammenkünfte der Schweizer Frauen, die ihre vollen Bürgerrechte verlangen: Zuerst wird in Fribourg (1. Mai) im Hôtel de Fribourg unter der Leitung von Frau Vischer-Alioth (Basel) die 37. Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht stattfinden. Die öffentliche Abendversammlung erläutert die Mitarbeit der Frau im Staat unter verschiedenen Gesichtspunkten, bei uns und im Ausland. Die junge Freiburger Stimmrechtssektion bereitet für die schweizerischen Stimmrechtlerinnen einen freundlichen Empfang vor.

Der folgende Tag, Sonntag, 2. Mai, soll für die schweizerische Frauenbewegung von Bedeutung sein: Um die Hundertjahrfeier der schweizerischen Bundesverfassung mitzufeiern, aber auch, um zu zeigen, was diesem großen Werk noch fehlt, damit es wirklich eine demokratische Verfassung sei, wird in Bern eine große öffentliche Kundgebung Frauen aus allen Teilen des Landes versammeln. Eingeladen haben dazu der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht und das Schweiz. Aktionskomitee für Frauenstimmrecht (Präsidentin: Dr. A. Quinche, Advokatin in Lausanne).

Da der Nationalratssaal nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, werden die Frauen in der Aula der Universität tagen. Sie werden durch Dr. A. Quinche und Frl. E. Bonzanigo (Bellinzona) begrüßt werden; Dr. Ida Somazzi, Seminarlehrerin in Bern, wird die Gedenkrede halten: « Hundert Jahre schweizerische Demokratie », die in die Forderung mündet: Artikel 4 der Bundesverfassung muß revidiert werden, damit die Frauen wirklich Vollbürgerinnen sein können. Anschließend regen 12 Frauen aus der deutschen und aus der welschen Schweiz, Juristinnen, Wirtschaftlerinnen, Lehrerinnen, Hausfrauen, Familienmütter, in kurzen Voten verschiedene Verbesserungen in der Gesetzgebung an, namentlich für die Gebiete der Nationalität der verheirateten Frau, Zivilstellung der Ehefrau, Sozialversicherung, Familienschutz, wirtschaftliche Bedeutung der Hausfrau.

Natürliche Schlußfolgerung werden mehrere Resolutionen sein, die am folgenden Tag dem Bundesrat überreicht werden sollen. Alle Frauen, welche sich für diese Fragen interessieren, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. F. S.